



Die Firma Brakensiek bietet High End Scanner mit neuer Silverfast Software.

Die Einstell- und Korrekturmöglichkeiten dieser Programme sind um einiges umfangreicher als bei der Software der Scannerhersteller. Es stellt sich für mich ähnlich dar wie bei bestimmten Funktionen in Kameras. Kaum ein Fotograf benutzt diese manchmal kuriosen Funktionen, aber man hat was, was das Konkurrenzprodukt nicht hat ... und damit wird Werbung gemacht. Die Vor- und Nachteile dieser speziellen Programme zu benennen, würde dicke Bücher füllen. Einige Einstellmöglichkeiten und Funktionen sind in der täglichen Scanpraxis nicht zu gebrauchen, andere Funktionen wiederum sind bei den Fremdprogrammen auch wiederum besser gelöst als bei der Software der Scannerhersteller.

Es hat mit Gewohnheit, Vorlieben und vertrauten Arbeitsweisen zu tun, mit welcher Art von Scansoftware man lieber arbeitet. Aber im Mittelpunkt des Interesses sollte immer die mit einem vertretbaren Arbeitsaufwand erreichbare Scanqualität stehen. Besteht kein Anlass zur Kritik, besteht auch keine Notwendigkeit, softwaremäßig fremdzugehen. Werden dagegen bestimmte Erwartungen nicht erfüllt, ist es einen Versuch wert, andere Programme auszuprobieren.

SilverFast und VueScan bieten Downloads ihrer Produkte im Internet. Mit den kostenlosen Testversionen können eigene ausführliche Versuche gemacht werden. So kann jeder Interessent feststellen, ob das eine oder andere Programm besser, gleich gut oder schlechter ist als die vorhandene Canon-, Nikon-, Epson- oder Huber-Meier-Software. Durch solch einen Test zeigt sich außerdem, welches Programm mit den vorhandenen Geräten optimal zusammenarbeitet.

Fremdsoftware hin oder her, es will einfach überlegt sein. Kein Überlegen gibt es jedoch für professionelle Anwender, die noch etwas in die Jahre

gekommene Highend-Scanner in der Ecke stehen haben. Die Scanner mit den Bezeichnungen Topaz, Tango und Nexscan oder Agfa XY werden durch aktuelle Software von SilverFast wieder zu neuem Leben erweckt. Die alte Mac-Software für diese Meilensteine der Scannertechnik ist mit den heute aktuellen Betriebssystemen nicht mehr kompatibel. Die neuen SilverFast-Optionen arbeiten nicht nur auf aktuellen Mac-Systemen, sondern endlich auch unter Windows. Durch diese Aktualisierung werden die Oldies natürlich wieder sehr attraktiv – auch wenn sie recht behäbig ihren Job erledigen. Bis zum Format DIN A3 in Aufsicht und Durchsicht scannen zu können, ist schon verlockend. Auflösungen um 5.000 ppi über den gesamten Scanbereich sind bei den Riesen die Regel. Anbieter von solchen gebrauchten Geräten mit neuer Software ist z. B. das Systemhaus Brakensiek (www.brakensiek.de).

3.4.7 Scanner allgemein

Einem Scanner sieht man nicht an, ob er etwas taugt oder nicht. Gewicht und Preis sind nicht immer zuverlässige Kriterien, und die technischen Daten reichen nur für eine grobe Geräteselektion. Ob ein Scanner das leistet, was erwartet wird, lässt sich ernsthaft nur durch praktisches Arbeiten mit dem jeweiligen Gerät beantworten. Viele Händler bieten einen Miet-service für professionelle Geräte. Das ist eine großartige Möglichkeit, die Wunschkandidaten in der Praxis selbst auszutesten. Denn so ein Test zeigt auch, wie das eigene Computersystem mit dem Gerät zurechtkommt – oder auch nicht.

Achten Sie grundsätzlich darauf, dass Scanner auf einer stabilen Unterlage platziert werden müssen. Erschütterungen können das Scanergebnis negativ beeinflussen oder das Gerät sogar beschädigen. Als Betriebstemperatur wird von den Herstellern ein Bereich von 10° C bis 35° C angegeben. Das hört sich großzügig an. Aber sobald ein Scanner rundum nicht ausreichend Platz für genügend Umluft hat oder die normale Raumtemperatur schon 32° C beträgt, kann sich das Gerät ordentlich aufheizen. Da sind die 35° C ganz schnell auch überschritten. Bei langen Einschaltzeiten – bei Profis zehn Stunden und mehr pro Tag – empfiehlt es sich, mit der Hand das Scannergehäuse abzutasten und auf starke Erwärmung hin zu untersuchen. Ist eine deutliche Erwärmung über die übliche Betriebstemperatur hinaus festzustellen, ist eine Pause sinnvoll. Besser ist, das Gerät abzuschalten und zu warten, bis sich die Temperaturverhältnisse wieder normalisiert haben, als einen Defekt in der temperaturempfindlichen Elektronik zu riskieren.

Werden Scanner nicht verwendet, sollten als Staubschutz Folien oder spezielle Überzüge über die Geräte gestülpt werden. Vor allem bei den weit verbreiteten Filmscannern sind wenigstens die frontseitigen Einführungsschlitze zu verschließen. Das verhindert, dass sich Staub auf den optischen Bauteilen absetzt. Es ist besser, der Staub kommt erst gar nicht ins Gerät, als sich später mit dem Säubern oder Retuschearbeiten herumzuärgern.



Scanfehler durch Erschütterung